

○ Reine Brantweinschiebungen. Die Verwertungsstelle der Reichsmonopolverwaltung für Brantwein in Neu-Jenzenburg bei Frankfurt a. M. hat umfangreiche Spritschiebungen aufgedeckt. Ein Lackfabrikant, der Sprit zu gewerblichen Zwecken bezog, hat den größten Teil davon an einen Drogisten in Frankfurt weiterverkauft.

○ Verhaftung schweizerischer Eisenbahner in Como. Die italienische Polizei hat vier schweizerische Eisenbahner, die einen freien Tag in Como verbrachten, festgenommen. Zwei von ihnen sind sofort wieder freigelassen, die beiden anderen jedoch noch in Haft behalten worden, weil sie ihre Militärmesser (?) bei sich trugen, was in Italien verboten ist. Der schweizerische Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Rom beauftragt, beim italienischen Ministerium des Äußeren wegen dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

○ Zug- und Autozusammenstoß — 9 Tote und 25 Verletzte. Wie aus Houston in Texas gemeldet wird, stieß ein Eisenbahnzug mit einem Auto zusammen, wobei 9 Personen ums Leben gekommen und 25 schwer verletzt worden sind.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Gegen die 26%ige Reparationsabgabe.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages nahm einen deutschnationalen Antrag an, die Reichsregierung möge mit Frankreich einen endgültigen Handelsvertrag nicht abschließen, bevor nicht die 26%ige Reparationsabgabe aufgehoben worden sei. Zur Annahme gelangte ferner ein Antrag des Abgeordneten Dr. Schnee (D. Wp.), in welchem die Regierung ersucht wird, den Reichsangehörigen in den französischen Mandatsgebieten durch Verhandlungen mit Frankreich die gleichen Rechte in bezug auf Einreise, Niederlassung usw. zu erkennen zu lassen wie den Angehörigen der übrigen Völkerbundstaaten.

Abbau der Wohnungszwangswirtschaft in Preußen.

Das preußische Wohlfahrtsministerium bereitet eine Verordnung vor, die eine weitgehende Lockerung der Zwangswirtschaft für Wohnungen und gewerbliche Räume bringt. Danach werden Wohnungen mit einer Friedensmiete von 3000 Mark und mehr jährlich aus der Wohnungszwangswirtschaft in der Weise herausgenommen, daß diese Wohnungen für die Folge ohne den Nachweis einer Wohnungsberechtigung und ohne Karte des Wohnungsamtes frei gemietet werden können. Mietpreisregelung und Kündigungsschutz bleiben jedoch für diese Wohnungen noch bestehen. Kein gewerbliche Räume jedoch, die nicht mit Wohnungen zusammenhängen, werden aus der Zwangswirtschaft völlig losgelöst. Für derartige Räume fällt also für die Folge auch der Kündigungsschutz, die Begrenzung der Mieten und die Mitbestimmung des Wohnungsamtes bei der Vermietung vollkommen fort. Die letzte Bestimmung soll ab 1. April des kommenden Jahres in Kraft treten.

Bur Regierungsbildung in Sachsen.

Wie die Volkszeitung für die Oberlausitz meldet, haben Landesinstanzen und Landtagsfraktion der Sozialdemokratischen Partei Sachsen beschlossen: Die Sozialistische Partei Sachsen befindet ihren ernsthaften Willen, den Versuch zur Bildung einer sozialistischen Regierung zu machen und wird als stärkste Partei des Landtags die Initiative ergreifen, indem sie erstens ein Regierungsprogramm aufstellen, zweitens einen Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten vorschlagen wird.

Italien.

○ Wiedereinführung der Todesstrafe. Die Kammer beschloß, alle Mandate der oppositionell eingestellten Aventinabgeordneten und der Kommunisten als verfallen zu erklären. Damit hat die Opposition auch der parlamentarischen Form nach aufgehört, zu existieren. Der Gesetzentwurf des Justizministers Rocco über die Wiedereinführung der Todesstrafe und über die Einsetzung eines Revolutionstribunals wurde mit 295 gegen 8 Stimmen angenommen. Mussolini wurde in der Kammerrede begeisterte Ovationen dargebracht.

Japan.

○ Der japanische Premierminister des Meineids beschuldigt. Nach Blättermeldungen aus Tokio ist gegen den Premierminister Wakatsuki die Beschuldigung erhoben worden, einen Meineid geleistet zu haben, als er die Beteiligung an gewissen Finanzspekulationen leugnete. Die Angelegenheit habe in politischen Kreisen umgeheuert und aufsehen hervorgerufen. Die Anhänger des Premierministers behaupteten, es handle sich um eine Intrige, um den Sturz des Kabinetts vor dem Zusammentreffen des Parlaments am 20. Dezember, herbeizuführen.

Arme Kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

11. Fortsetzung.

War das Natur oder Kunst? Sie trat einen Schritt näher, flog aber im selben Augenblick mit einem gellenden Schrei, die Hände abwehrend von sich streckend, zurück.

Wie ein Schattenbild waren im Rahmen des Eingangs lautlos die Umrisse eines Mannes aufgetaucht und wieder verschwunden.

Nur den Bruchteil einer Sekunde war ein Strahl des Mondlichts auf das fahle Antlitz dieser Vision gefallen, ehe das Ganze wieder in Nacht und Finsternis versank, aber er hatte genügt, um Ditta dieses Antlitz erkennen zu lassen... Das Gelpenk trug ihres Mannes Büge...

Von wahnsinnigem Entsetzen geschüttelt, starre sie in die undurchdringliche Schwärze des Grotteeingangs.

Wir jagten die Gedanken durch ihren Kopf.

Nichts... Die Vision war verschwunden. Das Ge- spenst in nichts zerlossen... und doch war es hier gewesen... eben noch... sie hatte es doch mit eigenen Augen gesehen!

Sein Geist... Oftars Geist, der ihr erschienen war.

Felsenfest war sie davon überzeugt, daß das Ganze nur eine übernatürliche Erscheinung sein konnte.

Und zugleich flüsterte der Verstand:

Aber es gibt weder Gespenster, noch übernatürliche Erscheinungen...

Vielleicht war die Vision nur ein Spiel deiner überreizten Nerven?

Vielleicht bist du... wahnsinnig?

Todesangst und Grauen packten sie.

Plötzlich wurde es dunkel um sie. Ditta wollte fliehen, aber sie konnte kein Glied bewegen, jede Muskel schien gelähmt. Alles drehte sich um sie. Mit ungeheurer Anstrengung machte sie den Versuch, sich irgendwo zu stützen, anzulammern...

Kontrollnote der Botschafterkonferenz

Mündliche Verhandlungen mit der Kontrollkommission.

Der Reichsregierung ist eine Note der Botschafterkonferenz zugegangen, in der die Frage der militärischen Bauten behandelt wird. Es handelt sich hier um ehemalige Kasernen, die nach Ansicht der Internationalen Militärlkontrollkommission nicht einmal für beobachtliche Bureaupzwecke verwendet werden dürfen. Die übrigen nach Auffassung der Botschafterkonferenz noch nicht gelläufigen Fragen der Militärlkontrolle sind bisher nicht in schriftlicher Form behandelt worden. Die Frage des Oberbefehls gilt auch für die Gegenseite jetzt als endgültig gelläufig. Über die Forderungen — auch über die Verwertung der ehemaligen Militärbauten — finden mündliche Verhandlungen mit der Internationalen Kontrollkommission und mit der Botschafterkonferenz statt. Diese Verhandlungen sollen möglichst beschleunigt werden, damit bei dem Zusammentreffen des Völkerbundrates im Dezember der Übergang der Militärlkontrolle an den Völkerbund beraten werden kann.

Sp. Einen neuen Weltrekord im Gewichtsleben hat der Würzburger Binner im Steinen beidarmig der Mittelgewichtsklasse mit 107,5 Kilogramm aufgestellt.

Preußischer Landtag.

(28. Sitzung.) tt. Berlin, 10. November.

Es folgt die Beratung eines Antrags des Hauptratschusses über die Hochwasserschäden und ihre Abgeltung. Ein Antrag des Ausschusses erläutert das Staatsministerium, die bereits beschlossenen Maßnahmen zur Erhaltung der wirtschaftlichen Existenz der durch Hochwasser Geschädigten mit großer Beschlagnahme durchzuführen und auf die Reichsregierung einzuwirken, daß größere Mittel als bisher für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Nach längerer Auseinandersetzung wird die Aussprache unterbrochen zur Vornahme der namenslichen Abstimmung über den deutschnationalen Misstrauensantrag gegen Grzesinski.

Deutschnationaler Misstrauensantrag

gegen Grzesinski abgelehnt.

Die Kommunisten erklären, daß sie nicht für den deutschnationalen Antrag stimmen, sondern sich der Stimme enthalten werden. Für das Misstrauensvotum stimmen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Bölkische Freiheitspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Polen, dann die Regierungsparteien (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten); die Kommunisten beteiligen sich nicht. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Misstrauensantrags mit 111 gegen 172 Stimmen.

Hierauf wird die unterbrochene Aussprache über die Hochwasser schäden fortgesetzt.

Nachdem sich noch eine Anzahl Redner geäußert haben, schließt die Besprechung. Der Antrag des Hauptratschusses, wonach die deutschnationalen Anträge durch die bisherigen Maßnahmen für erledigt erklärt werden, wird gegen die Deutschnationalen, Bölkischen, Wirtschaftspartei und Kommunisten angenommen. Ebenso die weiteren Vorschläge des Hauptratschusses. Der deutschnationalen Ergänzungsantrag ht an den Hauptratschuss.

Den Bericht des Verfassungsausschusses über einen kommunistischen Antrag, bei der Reichsregierung auf Zurückhaltung der dem Reichsrat vorliegenden Novelle zum Reichsvereinigungsgebot hinzuwirken, erstatet Abg. Pick (Komm.).

Arbeiter und Angestellte.

London. (15 000 kanadische Eisenbahner streiken.) Nach Meldungen aus Kanada sind 15 000 kanadische Eisenbahner in den Streik getreten, da ihre Lohnforderungen nicht genehmigt worden sind.

Washington. (Die Löhne in den Vereinigten Staaten.) Handelssektor Hoover hat Teile seines Jahresberichts veröffentlicht, worin er wiederum die Notwendigkeit betont, jede Verschwendungen zu vermeiden. Die Löhne im Jahre 1926 verhielten sich zu denen von 1913 wie 238:100, während die Großhandelspreise durchschnittlich nur auf 150 standen. Diese Zahlen beweisen die gleichzeitige Zunahme der Löhne bei sinkenden Preisen, ein Zustand, der in England nicht vorhanden sei. Hoover führt diesen Vorsprung der Vereinigten Staaten auf die zweckmäßige Verwaltung der Eisenbahnen und die ungeheure Entwicklung der elektrischen Industrie zurück, bei der verminderten Preisen zu steigen.

Sturm katastrophe in Amerika.

Zahlreiche Tote und Verwundete.

Die Umgebung von Washington ist von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, der in Capetown (Maryland) das Schulgebäude und verschiedene Privatwohnungen zerstörte. Die Angaben über die Anzahl der Verwundeten und Toten sind widersprüchlich. Wie gemeldet wird, waren bei Ausbruch des Sturms 75 Kinder im Schulhaus anwesend. Nach den letzten Meldungen sollen 14 Personen, darunter 12 Schulkinder, getötet worden sein.

Newyork. Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben die Militärbehörden des Staates Durango alle katholischen Priester in Konzentrationslagern zur Überwachung gebracht, da sie umsturzgefährdet gemacht haben sollen.

Buenos Aires. Zu Ehren Dr. Luther's gab Präsident de Alba ein Frühstück, an dem auch der deutsche Gesandte und Vertreter der Deutschen Kolonie teilnahmen. Von Buenos Aires wird sich Dr. Luther im Flugzeug nach Paraguay begeben. Die Gerüchte über eine ernste Erkrankung Dr. Luther's scheinen sich demnach glücklicherweise nicht zu bestätigen.

Billig! Kleinleib, Knochen und Schwarten

hat laufend abzugeben

Herbert Marx Nachs., Oliva, Am Markt 3.

abgelehnt und beschäftigten sich nur mehr mit der möglichen Ursache desselben.

War irgendwo draußen vor dem Haus ein Unglück geschehen?

Oder war jemand plötzlich erkrankt?

Er horchte eine Weile in der Erwartung, weiteres zu vernehmen, mindestens Unruhe im Haus, die bewies, daß man wenigstens nachsehen ginge.

Aber es blieb draußen und im Innern des Gebäudes totenstill.

Da ließ es Degenbach keine Ruhe. Der Schlaf war ihm ohnehin gründlich vergangen.

Er warf einen Blick auf die Uhr. Es ging auf drei. Draußen zerfloss die Dunkelheit in einem fahlen Grau. Er kleidete sich an und ging hinab in den Garten, wo er sich zunächst dem Strand zuwandte, denn es war ihm der Gedanke gekommen, daß vielleicht jemand ins Wasser gefallen sein könnte.

Im Süden badeten die Leute, die tagsüber ihrer Arbeit nachgehen müssen, nicht selten des Nachts. Dies konnte auch von Bediensteten des Erholungsheims geschehen und dabei ein Unglück vorgefallen sein.

Aber am Strand war nichts Auffallendes zu bemerken. Weder die abgelegten Kleider einer badenden Person, noch sonst eine Spur von Menschen.

Eintönig plätschernd schlugen die Wellen, von einer Morgenbrise getrieben, ans Ufer.

Das fahle Grau wandelte sich rasch in immer lichtere Töne. Bläß und wesenlos, ohne Leuchtkraft verlängerte die Mond scheibe in Nebeln, die den Horizont umgaben, nur der Morgenstern stand hell leuchtend am farblosen Himmel und im Osten gloriant sah eine rosenrote Helle auf.

Da vernahm Degenbach plötzlich ein Stück oberhalb der Stelle, wo er stand, gedämpfte Stimmen und Ruder schläge.

Ein Gehölz aus Bypressen und Lorbeerbusch verwehrte den Ausblick nach dieser Richtung und er mußte den Weg, den er gekommen, ein Stück zurückgehen, ehe er an eine Abzweigung kam, von der ein breiter und wie schien, viel breiter Weg nach der andern Seite des Gehölzes führte.

Wortspaltung (fort.)

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 265 — Donnerstag, den 11. November 1926.

Krisengefahr.

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Es ist an und für sich gleichgültig, was der dauernden Regierungskrise zugrunde liegt; daß sich aber Vorgänge, wie sie sich am Montag im Reichstag abspielten, täglich wiederholen können, ist durch die Abstimmung über die Erwerbslosenfürsorge als erstes Beispiel bewiesen worden.

Die parlamentarische Grundlage der Regierung ist eine Wiederheit; geben die Opposition einmal zusammen, so erleidet die Regierung ohne weiteres eine Niederlage, das ist ausgetragen. Die Sozialdemokratie hatte Anträge gestellt, die in ihren finanziellen Folgen über das hinausgingen, was die Regierung zu bewilligen entschlossen war. Nun stimmten die Deutschen, die ja gleichfalls in der Opposition sind, für die sozialdemokratischen Anträge; die Regierung blieb mit ihren Vorschlägen in der Minderheit. Den Zweck dieses deutschnationalen Vorgehens hat der Vorsitzende der Fraktion, Graf Westarp, in seinen Ausführungen nach der Abstimmung dargelegt: die Rechte will eine Entscheidung, will die Regierung zwingen, sich für rechts oder links zu entscheiden. Jedes parlamentarische Mittel soll für diesen Zweck verwendet werden, eine unweidende Stellungnahme der Regierung herbeizuführen.

Ausdrücklich hatte der Reichsarbeitsminister Dr. Braun erklär, daß die sozialdemokratischen Anträge für die Regierung nicht annehmbar seien; nach der Abstimmung hat er diese Erklärung in der Volksversammlung des Reichstages wiederholt. Das bedeutet noch keine Regierungskrise. Der Zweck des deutschnationalen Vorgehens war nicht Sturz des Kabinetts, sondern fordert eine Entscheidung über die linke politische Haltung des Kabinetts. Man spricht auf der Rechten die Ansicht aus, daß die Sozialdemokratie ihre Anträge gar nicht ernst meinte, sie seien eingebracht, obwohl man ganz genau wisse, daß sie doch nicht angenommen würden, weil die Deutschen doch gegen sie stimmen, sie zusammen mit den Regierungsparteien zu Fall bringen würden. So ist das bisher mehrfach geschehen und es bedeutet daher eine große Überraschung, als nun die Rechte für die sozialdemokratischen Anträge stimmte.

Natürlich zeigt dieses Vorgehen, daß sich die Dinge innerpolitisch zugespielt haben. Während die Deutschen auf ihrem Kölner Parteitag noch erklärten, daß sie bereit seien, mit der jetzigen Regierungskoalition zu arbeiten, wenn man ihnen einen entsprechenden Einfluß einräumen würde, hat sich die Lage jetzt geändert, nachdem der Reichskanzler seine bekannte Rede in Erfurt gehalten hat. Von Verhandlungen über die Große Koalition im Reich verlautete aber nichts und die Anträge der Sozialdemokratie wurden ausdrücklich als unannehmbar bezeichnet. Damit ist nun die Sozialdemokratie gleichfalls vor die Entscheidung gestellt, grundsätzlich auf derartige Anträge zu verzichten. Die Frage der Ratsfiktion des Washingtoner Abkommens über den Achtundertstag wird sehr bald eine zweite Probe aufs Exempel sein, da die Regierungsparteien hinsichtlich der achtundertigen Arbeitszeit ein absolutes Verbot längerer Beschäftigung ablehnen — oder dem Druck von links nachgeben müssen.

Das Ganze soll also ein parlamentarisches Manöver zur Klärung der Lage sein. Die Deutschen haben betont, daß sie — trotz der Annahme der sozialdemokratischen Anträge — die darin vorgeschlagenen Sätze für die Erwerbslosenfürsorge für viel zu hoch halten. Sie glauben aber erzwungen zu haben, daß die Regierung nun entsprechende Beschlüsse fassen muß. Die Regierung steht auf einer zu schmalen Plattform. Die Notwendigkeit rückt näher, sich nach einer Verbreiterung in irgendeiner Richtung umzusehen — mit anderen Worten, die Reichsregierung braucht eine feste Mehrheit, um die Geschäfte entsprechlich weiterführen zu können.

Welt und Wissen.

w. Personenstandsübersicht aus den preußischen Großstädten. Aus einer Übersicht der statistischen Korrespondenz über Geburten, Geburten und Sterbefälle in den preußischen Großstädten im zweiten Quartal 1926 entnehmen wir: Die durchschnittliche Heiratsziffer der Großstädte war mit 8,74 % ungefähr der des zweiten Quartals 1925 (8,81 %) gleich und umfaßt ein Fünftel weniger als die des gleichen Zeitraumes des Jahres 1913 (10,13 %). — Die Geburtenziffer war im Berichtszeitraum im Durchschnitt der Großstädte mit 19,28 % niedriger als im zweiten Quartal 1925 (20,84 %) und betrug damit nur noch wenig über 71 % der Ziffer des zweiten Quartals 1913. Am höchsten war die Geburtenziffer im Bismarck (26,42), am niedrigsten in Berlin (11,63 %). Es starben im Berichtszeitraum im Durchschnitt der Großstädte 10,98 % der Bevölkerung, also weniger als im zweiten Quartal 1925 (11,57 %) und 1913 (13,64 %). — Der mittlere Geburtenüberschuss der Großstädte blieb infolge einer größeren Senkung der Geburtenziffer trotz der gleichzeitigen, aber kleineren Senkung der Sterblichkeit mit 7,57 % unter dem des zweiten Quartals 1925 (8,50 %) und betrug nur noch 61 % des Geburtenüberschusses des zweiten Quartals 1913. — Die Säuglingssterblichkeit betrug 8,7 % der Lebendgeborenen (gegen 9,3 % im zweiten Quartal 1925 und 12,4 % im zweiten Quartal 1913).

w. Der Dichter Walter von Molo ist in die Preußische Dichterakademie gewählt worden. Er hat die Wahl angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

S Unterschlagene Flüchtlingsgelder. Vor dem Postsädamer Schöfengericht mußte sich der Vorsieger und Berater des Oftbundes Oftgruppe Bauch-Belzig, der Kaufmann Erhard Naddatz aus Belzig, wegen Unterschlagung verantworten. Mit ihm angeklagt war der Vorsieger der Kreisstelle Bauch-Belzig des Landesverbandes Deutscher Oftbund, der frühere Kreisausschuffreiter Otto Böttisch aus Belzig wegen Begünstigung. Naddatz hatte für die im Kreis Bauch-Belzig wohnenden vertriebenen Oftflüchtlinge die Verdrängungsentzündungsansprüche aufzuteilen und sie dem Reichsentschädigungsamt vorzulegen. Die unterschlagenen Gelder belaufen sich auf viele Tausende. Das Gericht erklarte gegen Naddatz auf eine Gefangenstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefangenstrafe unter Ablehnung der Bewährungsstrafe. Böttisch wurde wegen Begünstigung an Stelle der verhängten Gefangenstrafe von 40 Tagen zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

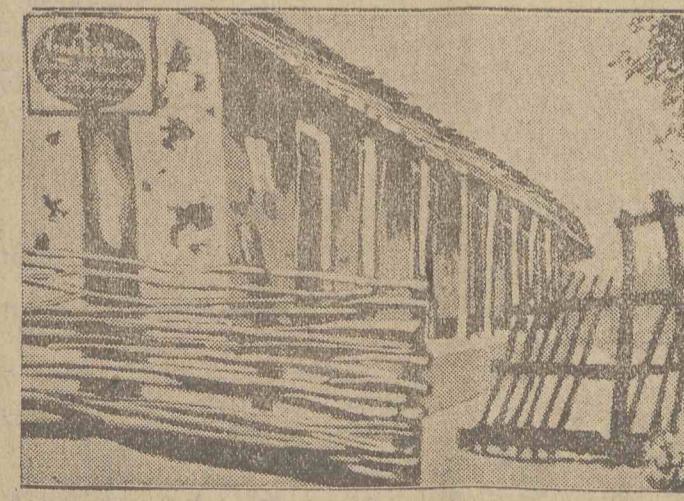
Vermischtes.

Wenn ein Elefant Zahnschmerzen hat. In einer Sitzung des englischen Zahnschmerzverbandes, die dieser Tage in Bournemouth stattfand, zeigte einer der Zahnschmerzten gebrochenen Stoßzahn eines Elefanten, mit dem es eine merkwürdige Bewandtnis hatte. Der Elefant, dem der Zahnschmerz gehörte, war eines Tages auf der malaiischen Insel, auf der er seinen Wohnsitz hatte, in eine Lierfalle geraten und hatte bei dem Versuch, sich zu befreien, sich einen seiner Stoßzähne gebrochen. Man fand den Stoßzahn in der Falle. Ein paar Tage später kamen aus verschiedenen Teilen der Inseln Berichte über schaurliche Taten eines Elefanten. Man erzählte von einem ungewöhnlich wütenden Dschäuter, der Menschen und Tiere anstieß, Pflanzungen verwüstete und zahlreiche Opfer auf dem Elefantengewissen hatte. Jäger zogen in Scharen aus, um das ungeratene Tier zu erlegen, und eines Tages konnte man es unangenehm und niederschreien. Da entdeckte man dann, daß es der Elefant mit dem gebrochenen Stoßzahn war. Mediziner stellten sofort fest, daß der Elefant seine Untaten begangen hatte, weil er es vor Zahnschmerzen nicht hatte aufhalten können. Und da wundert man sich, wenn ein Mensch mit Zahnschmerzen vielleicht ein paar Teller zerstört oder das Dienstmädchen anbrüllt.

Alle Herrschaften. Die telegraphische Meldung, daß in Schottland ein Herr William Smith, der vor einigen Monaten erst über die Kunst, alt zu werden, weise und beherzigenswerte Worte in die Welt hinausgebracht hatte, im Alter von 126 Jahren gestorben sei, rüttet die Erinnerung an andere Menschenleben, die ein ungewöhnlich hohes Alter erreicht haben, wach. Im Jahre 1895 starb ein 127-jähriger Franzose, der mit Napoleon 1812 nach Russland gekommen und dort in Kriegsgefangenschaft geraten war. Im Jahre 1890 lebten noch vierzig Veteranen, die die Schlacht bei Waterloo 1815 mitgemacht hatten. Ein verabschiedeter russischer Wachmeister, Andrei Nikolajewitsch Schmidt, mächtig, 136 Jahre alt, eine Regimentsseifer mit. Eine römische Schauspielerin erschien mit 112 Jahren auf der Bühne. Ein Schwede (gewesener Soldat) heiratete mit 85 Jahren und erlebte mit 103 Jahren Vaterfreuden. Ein Chirurg soll 140 Jahre alt geworden sein. Ein skandinavischer Matrose heiratete zum erstenmal mit 111 Jahren und wurde 146 (!) Jahre alt. Der Stifter des Bistums Glasgow soll 183 (!) Jahre alt geworden sein, und ein Soldat soll es gar auf 202 (!!) Jahre gebracht haben — wo er gelebt hat, wird vorsichtigerweise nicht angegeben. Frau Ruth Hillier, die aus Shakespeares Vaterstadt stammte, feierte im April 1919 ihren 119. Geburtstag; sie erzählte, sie sei als Kind so schwach gewesen, daß die Nachbarn meinten: "Das arme Kind wird es nicht lange machen, es ist zu zart für diese Welt." Es ist merkwürdig, daß unter den ungewöhnlich alt gewordenen Menschen sich zahlreiche Schwerarbeiter und Soldaten befinden.

Vorsicht für Auswanderer!

Al und für sich ist jede dauernde Trennung vom Mutterland, die Auswanderung in ein fremdes Land und zu einem fremden Volke, ein Schritt ins Dunkle. Wenn aber schon zwingende Gründe für irgendeinen einzelnen oder eine Familie vorliegen, sollen die in Frage kommenden bei solchen wichtigen und folgenreichen Unternehmen die nötige Vorsicht üben. Unter allen Auswanderungsändern gilt z. B. Argentinien für den Deutschen als einer derjenigen Staaten, die sich ernsthaft um das Geschick der Einwanderer kümmern, sich bemühen, ihnen Förderung angedeihen zu lassen in bezug auf halbige Unterkommen und Existenzgrundung. Und doch soll es selbst in Argentinien bei mangelnder Vorsicht vorkommen, daß die Aufsiedler zunächst in sehr fragwürdige Wohngelegenheiten geraten können, wie sie z. B. die elenden stallartigen Hütten auf unserer Abbildung darstellen, bei denen jeder Eingang den Raum für eine Familie bezeichnet. Wer sich vor solchen Überraschungen schützen will, gehe nicht unbedacht oder auf unbekannte Agenten vertraut in die Ferne, sondern wende sich vorher an jeden Fall an die zur Beaufsichtigung des Auswandererwesens berufenen Stellen, den "Bund der Auslandsdeutschen", Berlin C. 2, Klosterstr. 75, oder an die Reichsliste für Auswanderungswesen bei der Reichsregierung in Berlin.



Aus dem Gerichtssaal.

S Bestrafte Falschmünzer. Das Schöfengericht Gera verurteilte die Metallarbeiter Oskar und Richard Lange aus Gera, die nachgewiesenermaßen 150 falsche 50-Pfennig-Stücke hergestellt und in den Verkehr gebracht hatten, wegen Falschmünzerei bzw. Betriffe zu neun bzw. fünf Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt wies in seinem Plädoyer darauf hin, daß den Angeklagten mildende Umstände zu zulassen seien, da das Reich so leicht nachzumachende Geldstücke herausgegeben habe. Den Angeklagten wurden denn auch tatsächlich mildende Umstände zugestanden.

Nah und Fern.

O Altstadtauf ein Regimentsdenkmal. In Magdeburg ist das Denkmal der über von ruchloser Bubenhand beschmiert und beschädigt worden. An zwei Steinsäulen, die den Namen der Schlachten tragen, sind mehrere saftgroße Ecken herausgeschlagen worden. Auch die Inschrift hat man beschädigt. Das Denkmal selbst, der springende Löwe, trägt ebenfalls Spuren der Zerstörung. Die Schwertspitze hat man gewaltsam abgebrochen. Außerdem ist die Umgebung des Denkmals in nicht wiederzugebende Weise beschmiert worden.

O Dampferzusammenstoß. Der von Hamburg ausgehende belgische Dampfer "Marcel" stieß bei Schulau mit dem von England aufkommenden englischen Dampfer "Laverock" zusammen, so daß letzterer unweit Schulau auf Strand gesetzt werden mußte. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß das Schiff nur Überwasserhafen hatte, wurde es durch Schlepper in den Hamburger Hafen gebracht. Der belgische Dampfer, der Schaden am Bordsteuern erlitten, mußte seine Reise aufgeben.

O Irrfahrt eines deutschen Segelschiffes. Der als verschollen gemeldete Dreimastsschoner "Margarete" ist nach 144-tägiger Überfahrt von Rio Grande in die Elbmündung eingelaufen. Das Schiff war durch Unwetter stark mitgenommen. Wütende Winde hatten die Reise verzögert.

O Feuer in den Delmenhorster Mühlenwerken. In den Delmenhorster Mühlenwerken in Bremen brach in der kleinen Weizenmühle plötzlich Feuer aus, das die oberen Räume der Mühle vollständig zerstörte. Bald darauf brannte auch der 38 Meter hohe Silo, von dem das Dach in die Luft flog. Abgesehen vom Dachstuhl konnte der Silo erhalten werden. Da die Graupenmühle, die Schrotmühle, die große Hafermühle und die Kraftanlage unverletzt blieben, konnte der Betrieb aufrechterhalten werden.

O Ein Güterzug mit einer Lokomotive zusammengebrochen. Zwischen den Stationen Neudorf-Giersdorf und Gnadenfrei (Strecke Röderwitz-Gnadenfrei) stieß eine zum Vorlegen des in der Steigung liegenden Güterzuges 8797 vom Bahnhof Gnadenfrei abgesetzte Lokomotive mit diesem Zuge zusammen. Ein Schaffner wurde getötet. Ein Rangierbeamter und vier Zugbeamte wurden verwundet.

O Doppelbeben eines Tischlermeisters. Beim Tode des 60-jährigen Tischlermeisters Andersson aus Mölndal stellten sich zwei Ehefrauen nebst Kindern als Leidtragende ein. Die Untersuchung ergab, daß Andersson unter seinem eigenen Namen in Mölndal verheiratet und auf Grund der Papiere seines Bruders außerdem in Gothenburg eine Ehe eingegangen war. Zehn Jahre lang ist er mit beiden Frauen verheiratet gewesen, ohne daß die Frauen oder die Kinder etwas davon gemerkt hätten, denn er reiste ständig von der einen Familie zur anderen. Ja, es glückte ihm sogar, in beiden Städten Armenunterstützung ausgeschüttet zu bekommen.

O Anschlag auf einen Personenzug. Bisher unbekannte Täter verübt zwischen den Stationen Eudendorf und Kraiwiesen auf der Salzlammergut-Lokalbahn einen Anschlag, indem sie einen schweren Nagel zwischen die Stoßschiene einkleben. Das Begleitpersonal eines die Strecke passierenden Personenzuges wurde durch einen heftigen Stoß auf den Bahnsfreiweg aufmerksam, so daß größeres Unheil vermieden werden konnte. Nachdem der Nagel entfernt worden war, konnte der Zug seine Fahrt fortfahren.

O Ein holländisches Flugzeug in die See gesunken. Ein Flugzeug, das aus dem Norden kam, ist ungefähr drei Meilen nordwestlich von Ijmuiden in die See gesunken. Schlepper, die sogleich nach der Unglücksstelle abfuhren, konnten keine Spur mehr von dem Flugzeug finden.

O Blutige Zusammenstöße mit Faschisten in New York. Im Anschluß an einen Gottesdienst, der in New York von lokalen faschistischen Gruppen zu Ehren Mussolinis abgehalten wurde, kam es zu Zusammenstößen, in denen Verletzte zu Tode getötet wurden.

O 407 Stundenkilometer im Seeflugzeug. In Norfolk (Virginia) legte Lieutenant Cudihy auf einem "Curris Racer" in einer Stunde 256 Meilen (407 Kilometer) zurück, womit er einen neuen Seeflugzeugrekord aufstellte.

Bunte Tageschronik.

Niel. Der amerikanische Kreuzer "Memphis" ist in Niel eingetroffen, um hier eine Kreisellkompassanlage einzubauen.

Magdeburg. Im benachbarten Schnarsleben erkrankten nach dem Genuss von verdorbenem Schweinefleisch bisher über 60 Personen an Paratyphus. Eine Gefahr für eine Weiterverbreitung besteht nicht.

London. Wie nunmehr feststeht, hat der englische Industrieführer Brunner in geistiger Umnachtung sich und seine Frau umgebracht. Von einem Verbrechen kann keine Rede sein.

Washington. Der Polizei in New York ist es gelungen, ein Whisky Lager zu entdecken, in welchem Whisky für über sechs Millionen Dollar aufgespeist wurde.

New York. Zwei Armeeleiter stürzten bei Gettysburg tödlich durch Anstiegen gegen einen Berggraben ab.

Arbeiter und Angestellte.

Duisburg. (Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches in der Rheinschiffahrt.) Der Schiedsspruch in der Rheinschiffahrt ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Danach sind die von den Arbeitnehmerverbänden gefassten Beschlüsse, bei der Nichtverbindlichkeitserklärung in den Streit zu treten, illusorisch geworden und der Frieden ist der Rheinschiffahrt erhalten geblieben.

Prag. Wohnforderungen im tschechischen Bergbau. Die Revierkonferenz des Ostrauer Reviers hat ihre Bertrauensmänner beantragt, bei den in nächster Zeit zwischen den Vertretern der Werke und der Arbeiterschaft zu erwartenden Verhandlungen die Forderung nach einer 20 %igen Lohnzulage zu erheben und mit allem Nachdruck zu vertreten. Am Mittwoch findet in Prag eine Sitzung der sozialen Bergarbeiterverbände statt, in der über die weiteren Schritte Beschlüsse gesetzt werden sollen.

Palais Mascotte Oliva

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

empfiehlt

Hotelzimmer, Kegelbahnen, Billard- und Festäle.

Täglich Festball!

Dienstag und Donnerstag

Verkehrter Ball.

Sonnabend ab 8 Uhr

Kostümfest

mit großem

Trubel

Sonntag nachmittag 5-Uhr-Tee, wie üblich

Roulette-Tanz

ab 8 Uhr

Festball

mit vielen

Ueberraschungen.

Kapelle Berkemann.

Die ganze Na ht geöffnet.

Gute Küche. Solide Preise. Bes. M. Knaak.

Noch besonders zu berücksichtigen ist das Linden-Café mit eigener Konditorei. Gebäck wird auf Wunsch in bester Qualität nach außerhalb geliefert.

Jede Tasse extra gebrüht.

Billigste Berechnung ohne Trinkgeld-Erhebung.

UT

Licht-

Spiele

Vom 5. bis 11. November 1926

Rudolph Valentino

der schönste Mann der Welt
in seinem Meisterfilm:

Monsieur Beauchaire

Ein Intrigenspiel am Hofe Ludwigs XV.

Ferner:

Rin-Tin-Tin's letzte Heldenat

Ein ungemein fesselnder, hochdramatisch, jedoch
gut ausklingender Spielfilm mit dem deutschen
Wunderhund Rin-Tin-Tin.

Ufa-Wochenschau Nr. 44

in bewährter Güte und Reichhaltigkeit.

4, 6, 8 Uhr.

Stadt-Theater Danzig.

Donnerstag (Serie 3) Die Bajadere.
Freitag (Serie 4) Ein Sommernachtstraum.
Sonnabend Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne
Sonntag Zum ersten Male! Jenufa (Ihre Ziehtochter),
Oper von Leos Janacek.

Wilhelm-Theater

Der beispiellose Erfolg des Königsberger
Stadttheaters:

„Auguste“

Große ostpreußische Posse in 3 Akten mit
Gesang und Tanz von Dr. Lau.

Musik von Kurt Lefing.

In der Titelrolle! Kurt Wernick

die Dialektkanone!

Originalbesetzung!

Alles freischt vor Vergnügen.

Nur Stuhltreppen. Kein Schankbetrieb.
Vorverkauf: Loefer & Wolff.

Pelzsachen aller Art

Pelz

- Jacken
- Mäntel
- Kragen
- Füchse
- Schäle
- Reparaturen

werden fachgemäß
ausgeführt.

Besatzfelle, Pelzhüte, Pelzmützen für
Damen, Herren und Kinder.
Herren-Hüte in allen Formen u. Farben.
Mützen in allen Arten und Preislagen.
Elgene Fabrikation.

A. Bauer, Kürschnermeister,
Danzig, Hell. Geistg. 21

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittags- und Abendtisch

Billige Fremdenzimmer

Solide Preise.

R. Kegelbahn.

TANZ

Ich warne

jeden, auf meinen Namen
etwas zu borgen, da ich für
keine Schulden komme.

Ed. Derkx,

Daniger Straße 56.

Buchstaben

und Monogramme werden

geschnitten.

Jahnstraße 3, 1 Tr. links.

Spezialität: Zöpfe

Haar-Körner Zöpfe

Danzig, Kohlenmarkt 18/19

Skunkskragen

Pelzweste, Pelzmuffe und
Kappe, fast neues, dunkles
Kostüm, viele Damenkleider
für schl. Figur wegen Todest-
fall verkauft

Am Schlossgarten 17.

Aluskunst eit. Zigarrengeschäft

Jg. Mastputen,

fette Bratenten,
tägl. frische Trinkeier

abzugeben.

Schwabental.

Telefon 88.

Seifen

zur Wäsche

prima Qualität und zu kon-
kurrenzlos billigen Preisen

Marien-Drogerie

Edgar Dierfeld

Neuer Markt 6

Beachten Sie mein Schau-
fenster.

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Ver es kennt, gebraucht es immer,
Etwas besseres gibt es nimmer!

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telefon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G

Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“

Danzig, Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-,
Mittags- und Abendtisch</

Aus dem Freistaat.

Danziger Volkstag.

Von der kommunistischen Fraktion war ein Antrag eingegangen, die neue Ohraer Schule auf simultaner Grundlage zu errichten. Begründet wurde der Antrag durch den kommunistischen Abg. Lischnewski. Er bezeichnete es als einen Verfassungsbuch, wenn man die neue Schule in Ohra auf konfessioneller Grundlage aufzustehen würde, da in der Verfassung ausdrücklich bestimmt werde, daß neu einzurichtende Schulen simultane sein sollen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Beyer setzte dem Zentrum auseinander, daß eine simultane Schule noch lange nicht gleichbedeutend sei mit Religionsfreiheit. Auch in der Simultanschule komme die Religion ihrem Recht.

Der Zentrumsabgeordnete Schille suchte das Haus davon zu überzeugen, daß die Errichtung einer Simultanschule in Ohra der Verfassung entgegenstehen würde, denn in der Verfassung sei ausdrücklich bestimmt, daß bestehende konfessionelle Schulen erhalten bleiben sollen.

Die neue Schule in Ohra sei keine neu eingerichtete Schule, sondern stelle nur eine Erweiterung der in Ohra bestehenden zwei konfessionellen Schulen dar.

Der Antrag wurde schließlich dem Schulausschuss überwiesen.

Die starke Belästigung der öffentlichen Hand in Danzig führte gestern, veranlaßt durch eine Eingabe eines Baugewerksmeisters, zu einem scharfen Protest der bürgerlichen Parteien. Der Abg. Dr. Blavier gab seiner Meinung dabin Ausdruck, daß heute durch die vielen baufälligen Werkstätten usw. für das ganze Gewerbe kaum noch Arbeit übrig bleibe.

Die Not unter der Angestelltenchaft des Freistaates, insbesondere der älteren Angestellten, hat den Senat veranlaßt, im Gesetzeswege die Fristen für die Kündigung von Angestellten zu verlängern. Der Gesetzentwurf, der gestern im Volkstag zur ersten Lesung gelangte, steht vor, daß bei Angestellten, die fünf Jahre in einem Betriebe gearbeitet haben, die Kündigungsfrist auf drei Monate vor jedem Quartal ausgedehnt werden soll.

Der deutsch-nationale Abg. Mayen begrüßte die Maßnahme der Regierung.

Der sozialdemokratische Abg. Leu forderte Ausdehnung des Gesetzentwurfs auch auf die Arbeiterschaft. Kündigte einen dahinzielenden Schritt seiner Fraktion an.

Der Nationalsozialist Hohnseldt bedauerte es, daß die erweiterte Kündigungsfrist erst vom 25. Lebensjahr ab in Erscheinung treten soll.

Der Gesetzentwurf wurde zur weiteren Beratung dem Sozialen Ausschuß überwiesen.

Die Gesetzentwürfe über die Aufhebung der Luxussteuer sowie über die Aufhebung der Umsatzsteuer wurden nach kurzen zustimmenden Erklärungen der Abg. Hoozen (Soz.) und Dr. Blavier dem Steuerausschuß überwiesen. In zweiter und dritter Lesung verabschiedete das

Haus den Gesetzentwurf über die Änderung des

Militär-Versorgungsgesetzes, nachdem die Abg. Gebauer (Soz.) und Frau Kreft ehebl. Klage über die Herunter-

setzung der Renten, sowie über die Behandlung der Kriegsbeschädigten durch das Versorgungsamt und das Versorgungsgericht geführt hatten.

Der Bericht des Ausschusses für Soziales über die

zweite Anfrage des Abg. Hohnseldt wegen der Ver-

wendung von Jöglingen der Erziehungsanstalt Tempel-

burg bei einer Treibjagd, wodurch zwei Jöglinge nicht unbeträchtlichen gelundheitlichen Schaden erlitten hatten,

gaben den Abg. Gebauer (Soz.) und Frau Kreft ehebl. Klage über die Herunter-

setzung der Renten, sowie über die Behandlung der Kriegsbeschädigten durch das Versorgungsamt und das Versorgungsgericht geführt hatten.

Der Bericht des Ausschusses für Soziales über die

zweite Anfrage des Abg. Hohnseldt wegen der Ver-

wendung von Jöglingen der Erziehungsanstalt Tempel-

burg bei einer Treibjagd, wodurch zwei Jöglinge nicht unbeträchtlichen gelundheitlichen Schaden erlitten hatten,

gaben den Abg. Gebauer (Soz.) und Frau Kreft ehebl. Klage über die Herunter-

setzung der Renten, sowie über die Behandlung der Kriegsbeschädigten durch das Versorgungsamt und das Versorgungsgericht geführt hatten.

Der Bericht des Ausschusses für Soziales über die

zweite Anfrage des Abg. Hohnseldt wegen der Ver-

wendung von Jöglingen der Erziehungsanstalt Tempel-

burg bei einer Treibjagd, wodurch zwei Jöglinge nicht unbeträchtlichen gelundheitlichen Schaden erlitten hatten,

gaben den Abg. Gebauer (Soz.) und Frau Kreft ehebl. Klage über die Herunter-

setzung der Renten, sowie über die Behandlung der Kriegsbeschädigten durch das Versorgungsamt und das Versorgungsgericht geführt hatten.

Der Bericht des Ausschusses für Soziales über die

zweite Anfrage des Abg. Hohnseldt wegen der Ver-

wendung von Jöglingen der Erziehungsanstalt Tempel-

burg bei einer Treibjagd, wodurch zwei Jöglinge nicht unbeträchtlichen gelundheitlichen Schaden erlitten hatten,

gaben den Abg. Gebauer (Soz.) und Frau Kreft ehebl. Klage über die Herunter-

setzung der Renten, sowie über die Behandlung der Kriegsbeschädigten durch das Versorgungsamt und das Versorgungsgericht geführt hatten.

Der Bericht des Ausschusses für Soziales über die

zweite Anfrage des Abg. Hohnseldt wegen der Ver-

Aus der Schulverwaltung.

Am 1. Oktober d. J. wurden drei städtische Bezirksschulen: Neufahwasser, Rähm und Rikangenberg mit je einem Schulleiter belegt, während die Mädchenchule in Neusottland, die Oberlehrer Böste vertretungsweise verwalte, vorläufig unbewohnt blieb. Wie verlautet, ist der Rektor Fritz Nuber von der Bezirksschule Althof vom Schülerrat für die bis jetzt noch unbewohnte Rektorstelle in Neusottland in Aussicht genommen. Die Berufung verzögerte sich aber, weil die Entscheidung über die Neubesetzung der Rektorstelle Althof noch aussteht.

Der Junglehrer Rolf Schlatte aus St.-Albrecht, der den erkrankten Lehrer Borse in Braust über ein Jahr vertrat, ist nach Neustädterwalde (Großes Werder) vertretungsweise versetzt. — Für den zum Rektor ernannten Mittelschuloberlehrer Max Schenke von der Mittelschule in Langfuhr hat der Senat den Lehrer Alfred Füger von der Bezirksschule Schiditz als Vertreter berufen. — An Stelle des jüngst verstorbenen Oberlehrers Lemke von der Bezirksschule Althof ist der Junglehrer Fiecke, Danzig, vertretungsweise berufen worden.

Verband heimatreuer Ostpreußen e. V.

(Ortsgruppe Oliva).

Kürzlich fand im kleinen Saale des Waldhäuschen die diesjährige Generalversammlung statt.

Bedeuerlich ist, daß im vergangenen Vereinsjahr die Mitgliederzahl anstatt zu steigen gesunken ist. Am Ende des Geschäftsjahres 1924/25 zählte der Verein 98 Mitglieder, heute sind es leider nur 94.

Der Kassenbericht ergab an Einnahmen 1019,94 G, an Ausgaben 738,20 G, mithin ein Barbestand von 281,74 G. Dem Schatzmeister wurde Enthaltung erteilt.

Der Vorstand für das neue Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen. 1. Vorsitzender Herr Dentist Schneider, 2. Vorsitzender Herr Oberingenieur Nowowieski, 1. Schriftführer Herr Oberschreiber Hoppel, 2. Schriftführer Herr Bahnoff, 1. R. Graemer, 1. Schatzmeister Herr Lehrer Külich, 2. Schatzmeister Herr Kaufmann Tieg, 1. Vergnügungsvorsteher Frau Amanda Samlowski, 2. Vergnügungsvorsteher Herr Kurt Samlowski,

Die Versammlung beschloß, daß auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier stattfinden soll, und zwar am Mittwoch, den 22. Dezember abends 7 Uhr, im großen Saale des Waldhäuschens. Sollten infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage die freiwilligen Spenden nur spärlich fließen, so soll hierfür ein größerer Betrag der Kasse entnommen werden. Sodann machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß am Sonnabend, den 13. November im Viktoriagarten in Zoppot, Eissenhardtstr. 8—10, der diesjährige Verbandstag statt findet und sprach die Erwartung aus, daß die Ortsgruppe Oliva recht zahlreich erscheinen möge. Nach Geduldung d's geschäftlichen Teils der Tagesordnung trat die Gemüthslichkeit in ihre Rechte und hielt die Teilnehmer bis kurz nach Mitternacht zusammen.

Heute bleiben die polnischen Büros geschlossen. Anlässlich der Wiederkehr der Eilangung der Unabhängigkeit der Republik Polen bleiben heute die Büros des polnischen Generalkommisariats geschlossen.

Die polnische Botschaft ist nur für dringende Fälle in

der Zeit von 10 bis 12 Uhr wie an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Eine gefährliche Straßenkreuzung. Wie ein Augenzeuge berichtet, wäre gestern um Haarsbreite wieder ein Fahrwerk von einem von Danzig kommenden Straßenbahnwagen in der Georgstraße überfahren worden, wenn nicht ein Passant den Fahrwagenführer durch Winken und Zurufen zum rechtzeitigen Halten veranlaßt hätte. Leider mußte wieder wahrgenommen werden, daß der Straßenbahnführer nur ein einziges ganz schwaches Klingelzeichen vor dem Überqueren der Georgstr. gab. Passanten in der Georgstr. in der Richtung Belonitzerstr. konnten absolut nichts hören. Es wäre doch dringend erwünscht, daß die Verwaltung der Straßenbahn den Wagenführer anweist, an dieser gefährlichen Stelle vor dem Überqueren anhaltende, laute Läutezeichen abzugeben.

Die ostpreußische Posse „Auguste“ wird im Wilhelm-Theater bis Dienstag, den 16. November, gespielt. Eine Prolongierung über diesen Tag hinaus ist wegen anderweitigen Verpflichtungen ausgeschlossen. Am Donnerstag, den 18. November, findet ein Benefiz- und Ehrenabend statt. Kurt Löffing von der Ostmarken-Rundfunk A.-G., der die Musik zu der Posse geschrieben hat, wird dieser Vorstellung beitragen und sich auf diese Weise dem hiesigen Publikum, dem er als Sprecher des Königsberger Senders wohlbekannt ist, persönlich vorstellen.

Feuer im Stockturm. Vorgestern, 3 Uhr nachmittags, wurde die Feuerwehr durch das Überfallkommando nach dem Stockturm gerufen. Dort brannte in der hinten gelegenen Feinkammer ein Stapel Holz, der hinter dem Ofen lag. Es gelang der Feuerwehr, in einer halben Stunde Herr des Brandes zu sein.

Mit seinem Auto verunglückt ist auf der Chaussee Dirschau — Baldau der Möbelwarenhändler Schuhmacher aus Danzig. Das Gefährt geriet auf der latschigen Chaussee ins Schleudern, fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum und überschlug sich. Es wurde schwer verletzt in das Johanniterkrankenhaus zu Dirschau gebracht.

Ein Vermieter zurückgekehrt. Vor einigen Tagen wurde von Marieburg aus der Gerichtsessor Helmut Gareck als vermietet gemeldet. Es handelt sich glücklicherweise um keinen Unglücksfall, denn er ist heil zurückgekehrt. Er hatte sich in geschäftlichen Angelegenheiten in Berlin aufgehalten, ohne seine Angehörigen zu benachrichtigen.

Union - Lichtspiele Oliva.

Danzigerstraße 2.

Lichtstörungen sind jetzt ausgeschlossen, da wir von 5 1/2 Uhr nachmittags vom Elektrizitätswerk Danzig mit Strom versorgt werden.

Ab morgen Freitag:

Wieder 2 prächtige Großfilme.

Der große Paul-Simml-Film

Die Gesunkenen

8 Akte nach dem Roman „Die“ von Luise Westrich.

Personen:

Römer, ein Dichter	Otto Gebühr
Malva, seine Braut	Olga Tschichowa
Braun, ein Versicherungsinspektor	Erich Kaiser-Titz
Groher, Straßenbahnschaffner	Wilhelm Diederle
Konrad, ein Fabrikarbeiter	Fritz Greiner
Kohlenludchen, Fabrikarbeiter	Paul Breitfeld
Knäufelspitz	Paul Rehkopf
Die schwarze Lotte	Sybille Morell

Ferner: Eduard v. Winterstein, Hans Albes, Georg John, Robert Garrison, Hermann Picha, Wilhelm Diegelmann.

Jedem Kino-Besucher ist der große Erfolg des Films „Die Gesunkenen“ bekannt, der Film „Die Gesunkenen“ wird den Erfolg weit übertreffen.

Außerdem: Der große Gesellschaftsfilm

Eine Frau ohne Bedeutung

6 Akte nach dem gleichnamigen Schauspiel von Oscar Wilde.

In der Hauptrolle „Fay Compton“ als Rachel Arbutus. Trotz des hervorragenden Riesen-Programms kein Preisauftschlag.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 und 8.15 Uhr.

Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

Pa. overschl. Hüttenkoks in anrollenden Waggons, auch einzelnen Juhen, gibt billigt ab Carl Tieke.

Deutsch-Brasilianische Illustrierte

Organ der Annäherung Brasiliens und Deutschlands. Erscheint monatlich.

Probenummer Nr. 1. — in Briefmarken.

Paul Kustek, Hamburg 1, Kattrepel 25, Postbrieffach 222, Hamb. 38

Danziger Börse vom 11. November 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122 ³ / ₄
100 Zloty	= 57 ¹ / ₂
1 amerik. Dollar	= 5,16
Schei London	= 25

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 10. November 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	122,547
100 Zloty	57,33
1 amerik. Dollar	5,1510
Schei London	25,03 ¹ / ₂

Danziger Unternehmergeist

von Dr. Wilhelm John.

Preis 2,25 G.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Kath. Kirchenchor Oliva.

Die nächste Übungsstunde

findet am Freitag, den 12. November im Kurhaus (Katt) statt. Wegen der Wichtigkeit der Übungsstunde ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12 Tel. 25

Spielplan vom 9. bis 15. November 1926.

Leidenschaft! Die Liebschaften der Hella von Gilsa. 6 Akte mit Lilian Harvey, Otto Gebühr, Curt Vespermann, Herm. Picha.

Sibirien! Das Schicksal der Verbannten in 7 Akten mit Alma Rubens.

Nächster Spielplan:
Der rätselhafte Club! Großabenteuer mit Harry Piel. Wirrwaren der Ehe! Ein Sitten-Drama.

Uhren, Schmucksachen, Taschenuhren

Goldwaren, Kristalle

Evangel. Frauenhilfe Oliva

Montag, den 15. November, 4 Uhr, im Kurhaus (Ratt)

Geselliges Beisammensein

der Mitglieder und Freunde des Vereins.
Musikalische Darbietungen. Gesang: Frau Studienrat Weidel-Langfuhr und Herr Vikar Hünke-Danzig Vortrag des Herrn Studienrat Weidel-Langfuhr über: Deutsche Arbeit in sibirischen Gefangenengälen. Es lädt herzlichst dazu ein. Der Vorstand.

Zusammenkunft der deutsch-nationalen Frauen Olivas.

Am Freitag, den 12. November 1926, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus Ratt.

Frau Abg. Kalchne:
Fortsetzung des Vortrags über „Danzigs Lage“
Frau Else Faber von Bockermann:
Märchen Erzählen.

Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

MAX NOLL

Uhrmachermeister, Juwelier u. Graveur

empfiehlt Uhren aller Art, mod. Schmuck, Kristall

Altstadt. Graben Nr. 72. Tel. 5964 Gegr. 1899

Pelz-Felle

werden nach Leipziger Art gegerbt und gefärbt in der Pelzwerkstätte K. Pelczynski, Langfuhr, Mirchauerweg 60.

Neu! Zugleich bietet ich billigste Pelzfelle an, übernehme auch Reparaturen und Neuanfertigung von Pelzsachen jeder Art.

Herren- u. Damenschneiderei

Anfertigung sämtlicher Herren- u. Damen-Garderoben.

Umänderungen sowie Reparaturen
Mitgebrachte Stoffe werden verarbeitet

Für tadellosen Sitz wird garantiert.

Teilzahlung gestattet.

Wilhelm Knuth, Langfuhr.

Telef. 42077 Hauptstraße 48. Tel. 42077

Sämtliche

Tischlerarbeiten

führt aus

ERNST HAGEDORN

Bildhauer- und Tischlermeister

ALTSTÄDTISCHER GRABEN 38

Telefon 6669/26669

Kunstgewerblicher Innen-Ausbau

Bildhauerei

Bau- und Möbeltischlerei

Achtung! Billige Pelze!

kunkskanin	v. 3.00	G an	Iltis-Krawatte	v. 20.00	"
ibratte	4.00	"	Ziegenfuchse	v. 20.00	"
eal-Elektrik	4.00	"	Schals	" 14.00	"
ammfelle			Seal-Elektrik	2,10 m lang	" 40.00
blangras	4.00	"	Mäntel	250.00	"
hincillakanin	6.50	"	Zickeljacken	230.00	"
ibetfelle,					
sehr groß	35.00	"			
Uchse	45.00	"			

Alle übrigen Pelzsachen enorm billig.
Reparaturen und Umarbeitungen werden sauber und billig ausgeführt.

J. Griese, Oliva, Zoppoterstr. 66



Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Drei große neue Schlager.

Von heute an bis Sonntag.

Das große Sonderereignis für Danzig!

WIEN-BERLIN
Ein entzückendes Liebespiel zwischen Spree und Donau in 6 Akten.

Fröhliche Stimmung! Höchste Begeisterung!
Kolossal Erfolg!

Dieses Filmwerk ist eine Freude und Glanzleistung!

Überall spontaner Beifall! Erste deutsche Schauspieler

Dann: Er ist wieder da!

Charles Chaplin in Ein Hundeleben

Charles Chaplin-Groteske, Chaplin der unverwüstliche, spielt darin wieder den vom Pech verfolgten liebenswürdigen Bummel, bis ihm eben sein Hund das langersehnte Glück bringt. Der Film gehört nach dem einmütigen Zeugnis der Kritik zu dem Allerbesten, was Chaplin bis heute überhaupt gemacht hat. 4 große Akte.

Dann der Großfilm

Deutsche Herzen am deutschen Rhein

Aus Deutschlands jüngster Vergangenheit im Rheinland. Auf dem Rheinland liegt drohender Schatten durch fremde Besatzung. In den Weinbergen spürt man nichts. Nur die Fröhlichkeit ist fort. Die Industrie bricht zusammen. Da kommt der Amerikaner u. kauft für wenige Dollar das deutsche kostliche Gut — Mit ersten deutschen Kinkästern.

Das Neueste aus aller Welt

Sonntag, 3,45 Uhr

Gr. Kinder- und Familien-Vorstellung

Anfang wie gewöhnlich.

Jugendliche haben um 6 Uhr Zutritt.

Voranzeige: Das größte Schauspiel

Der Dieb von Bagdad

Extra billiges Angebot in Herren-Konfektionen

Burschenanzüge v. 14.50 G an
Herrenanzüge v. 19.50 G an
Winterjuppen, warm gefüttert v. 12.50 G an
Wintermantel v. 18. G an
Kauf an nur im Spezial-Geschäft
für Berufskleidung bei

Kurt Becker, Danzig
Häkergasse Nr. 63, an der Markthalle.

Reoll, gut, billig kaufen Sie moderne

Herren-Bekleidung Herren-Artikel

bei

J. Czerninski, Danzig
Altstädtischer Graben, 96 97

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Wohnungs-Anzeiger

Berufstätige geb. junge Dame

sucht von sofort 1 Zimmer mit voller Pension. Angebote an

Frau Rittergutsbesitzer Granau,

Schanthheim bei Korschen, Ostpreußen.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

Kleine leere Stube

zu vermietene Schloßhaften 11

2-4 Zimmer

mit Küche, Badezimmer, Zentralheizung, Telefon, von sofort, auch einzeln, zu vermietet.

Bergstraße 4, 1 Et.

2687 Gut möbl. sonniges

Wohn- u. Schlafz., Küchenbenutzung, Bad, Licht, Gas usw. gleich zu vermietet.

Frau Böhm,

Kaisersieg 28, 2 Tr. rechts.

Ottost. 3, part. r.

2926 Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Zoppoterstraße 8, 1 Tr.

2809 Möbliert. sonniges

Vorderzimmer frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

2808 1 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten evtl. Küchenbenutzung zu vermieten.

Dulzstraße 4, 2 Tr. rechts, am Bahnhof.

2850 Ein möbl. Zimmer evtl

Küchenbenutzung, Bad, elektr. Licht, nahe Bahn, zu vermietet.

Lange, Kaiserstr. 3, partie.

2702 3 Zimmer leer, oder teilw. möbl. m. eigenen Küchen zu vermieten.

Jahnstraße 22, partie.

2659 1 möbliert. Zimmer mit Veranda, 1 od. 2 Betten, zu vermietet.

Schloßgarten 11.

2728 2-3 sonnige möbl.

Zimmer mit Küchenbenutzung alleinigem Keller von sofort zu vermieten.

Ritter, Ottost. 15, part., links.

Auch auf kurze Zeit

und für Dauermieter 1-2 möbl. Zimmer sep. Eingang evtl Küchenbenutzung sofort zu vermieten.

Dulzstraße 2, 2 Tr. r. am Bahnhof

2874 2 gr. gut möbl. Zimmer

mit Veranda, mit Küchenbenutzung an Dauermieter zum 15. d. M. zu vermieten.

Zander, Kronprinzenallee 49, 1

2660 2 teilw. möbl. Zimmer mit Küchenb. zu vermieten.

Kirchenstr. 6, 1 Tr. rechts.

2896 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

Delbrückstr. 4, 2 Tr. rechts

2898 2 warme Zimmer

teilw. möbl. mit kl. Küche u. Keller u. Boden vermietet.

Kirsch, Bergstr. 4.

2966 Möbl. gr. ges. sonn.

Zimmer mit alleiniger Küche zum 1. 12. zu vermieten.

Prohl, Am Markt 18, 3 Tr.

Handelskorresp., Rechnen, Schönschrif.

Maschinenschreiben nach dem Tastensystem (schreiben ohne hinzusehen).

Reichskurzschrift.

Einzelunterricht.

Beginn täglich

Otto Stade Danzig

Neugarten 11.

Elektr. Licht-, Kraft-

und Radioanlagen

führt billigst aus

E. Minuth, Dulzstraße 3

Ladestelle für Akkumulatoren

Telefon 8030.

Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, Trikotagen, Wäsche, Mützen, Strümpfe in großer Auswahl.

Für Arbeiter 50% Extra-Rabatt

Bequeme Leitzahlung

Total-Ausverkauf. Extra-Angebote

Achtung! Billig!

Einige Beispiele:

Wintermäntel von 25,-

sehr sauber verarbeitet

Winterjuppen von 14,75

an mit schwerem Futter,